

D.I.B. AKTUELL

Infomagazin des Deutschen Imkerbundes e. V.



Ausgabe Februar 1/2015

Aktuelles

66. Deutscher
Imkertag in
Schkeuditz/Leipzig

Für junge Imker

5. IMYB in der
Slowakei

Berichte

Grüne Woche
Steuerpflicht geregelt
Kleiner Beutenkäfer
Honighandel im Internet
u. v. m.

Beilagen

Broschüre „Kleiner
Beutenkäfer“
Bestellformulare
„Tag der dt. Imkerei“
u. a.



Inhalt	Seite	Seite	
In eigener Sache		Für junge Imker	
D.I.B. AKTUELL mit neuem Gesicht	3	5. IMYB in der Slowakei	23
Herzlichen Glückwunsch	3	Aus den Regionen	
Vorschau Öffnungszeiten der Geschäftsstelle	3	Das A - Zett der Bienen	24
Neuer Mitarbeiter beim D.I.B.	4	Projekt „Blühinsel“ in Baden-Württemberg	24
Beteiligen Sie sich am „Tag der deutschen Imkerei“	4	Historischer Nachlass	25
Neues Werbematerial verfügbar	4	Rosen für die Bienen	25
Vorschau Deutscher Imkertag 2015	5	Literaturtipps	
Aktuelle Berichte		Bienen überwintern	26
Erfolgreiche Grüne Woche 2015	9	Frauenpower am Bienenstock	26
Ruhe bewahren aber aufmerksam bleiben	14	Formblätter zur Hygienepraxis online	26
Steuerpflicht für Imkereien geregelt	14	Makrokosmos Honigbiene	27
Honig im Internet	15	Terminvorschau	28
Online-Prüfung auf Honigmacher-Portal	15		
Apisticus 2015	16		
Neue Bienenaktion in Baumärkten geplant	18		
Aktuelle Entwicklungen Gentechnik	18		
Thymol nicht mehr apothekenpflichtig	20		
Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz	20		
Für Sie notiert			
BfR veröffentlicht Infos zu Mikroplastik	21		
Wie gut ist günstiger Honig?	21		
Aus FNL wird FML	21		
Geschenkideen mit Tradition	22		

Beilagen:

- Broschüre „Kleiner Beutenkäfer“
- Infoblatt „Michelstädter Bienenmarkt“
- Bestellzettel Werbemittelpaket „Tag der deutschen Imkerei“

Titelfoto: Erste Frühblüher geben unseren Bienen Nahrung. (Peter Gerson)

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e. V.**

Unsere Öffnungszeiten im „Haus des Imkers“ sind:

Montag – Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr und
13:00 - 16:00 Uhr sowie
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Sie erreichen uns telefonisch unter 02 28/9 32 92 - 0.

Informieren Sie sich regelmäßig auf unseren Internetseiten. Dort finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte, können D.I.B. AKTUELL als Infopost kostenlos abonnieren sowie Werbe- und Informationsmaterial bestellen oder teilweise kostenlos downloaden. Auch den aktuellen Katalog mit Preisliste finden Sie auf unserer Homepage.

In eigener Sache

D.I.B. AKTUELL mit neuem Gesicht

Heute erhalten Sie das erste D.I.B. AKTUELL in diesem Jahr. Seit der Ausgabe 5/2010 hatte unser Informationsblatt, welches alle Vereinsvorsitzenden sechsmal jährlich als Druckausgabe erhalten, das gleiche Layout. Nach fast fünf Jahren - finden wir - ist es an der Zeit für eine Veränderung. Deshalb wurde das Layout einem „Facelift“ unterzogen. Außerdem wird zukünftig Vorder- und Rückseite in leicht stärkerer Papierqualität gedruckt, um D.I.B. AKTUELL ein noch professionelleres Aussehen und den Charakter einer Zeitschrift zu verleihen. Das bisher auf der Vorderseite abgedruckte Impressum ist zukünftig auf Seite 2, unter dem Inhaltsverzeichnis, zu finden.

D.I.B. AKTUELL kann bei Interesse auch zukünftig in gedruckter Form kostenpflichtig (derzeit 26,- € Jahresgebühr) oder natürlich von jedem Interessierten kostenlos als E-Mail-Newsletter unter www.deutscherimkerbund.de/newsletter_eintrag.php abonniert werden.

Unsere Bitte an alle Vereinsvorsitzenden: Nutzen auch Sie zusätzlich zur Druckausgabe den kostenlosen Bezug des E-Mail-Newsletters. So können Sie D.I.B. AKTUELL auf schnellstem Weg an Ihre Vereinsmitglieder, die eine E-Mail-Adresse besitzen, senden und unterstützen damit die schnelle Weitergabe von aktuellen Informationen! Für den Bezug anmelden können Sie sich unter www.deutscherimkerbund.de/newsletter_eintrag.php.

Freuen würden wir uns auch über ein Feedback, wie Ihnen die neue Gestaltung von D.I.B. AKTUELL gefällt!

Herzlichen Glückwunsch

Im Januar/Februar feierten folgende Personen unseres Verbandes ihren runden Geburtstag. Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ gratulieren ganz herzlich:



Foto: Landesverband Westfälischer-Lippischer Imker e. V.

Friedrich Wilhelm Brinkmann (Ehrevorsitzender LV Westfalen-Lippe) zum 70.,



Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg

Ekkehard Hülsmann (Vorsitzender LV Baden) zum 70.,



Frank Reichardt (Vorsitzender LV Thüringen und Mitglied des D.I.B.-Präsidiums) zum 60. und



Axel Schüssler (D.I.B.-Rechtsbeirat) zum 75. Geburtstag. Wir wünschen allen Jubilaren Gesundheit, alles Gute für das neue Lebensjahr und weiterhin Freude an den Bienen.

Vorschau Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Vom 07. - 10. April bleibt die Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ geschlossen.

Ab Montag, den 13.04.2015 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Neuer Mitarbeiter beim D.I.B.



Im Dezember 2014 schied Hans-Harald Dittrich als Mitarbeiter aus der D.I.B.-Geschäftsstelle aus. Seit 1. Februar hat Peter Kohlhaas nun dessen Aufgaben übernommen. Zweimal wöchentlich ist er für diverse Lagerarbeiten, vor allem das Kommissionieren und Verpacken von Waren für die Imkerschaft zuständig.

Tag der deutschen Imkerei 2015

Der „Tag der deutschen Imkerei“ wird in diesem Jahr am 4./5. Juli unter dem Motto
„Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt“
stattfinden.

Alle Imkervereine sind wieder aufgerufen, sich an dieser bundesweiten Aktion zu beteiligen, um Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit in den Gemeinden für die Bienenhaltung in Deutschland zu betreiben.

Mit diesem D.I.B. AKTUELL erhalten wie jedes Jahr alle Vereinsvorsitzenden die Bestellformulare für das D.I.B.-Werbemittelpaket.

Mit diesem unterstützt der D.I.B. seine Imkervereine mit kostenlosem oder subventioniertem Informationsmaterial, das beim bundesweiten Aktionswochenende eingesetzt werden kann.

Vereinsbestellungen müssen bis zum 05.06.2015 in unserer Geschäftsstelle vorliegen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

Machen Sie die Entscheidungsträger in den Kommunen und Gemeinden, Landwirte und die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass sich die Lebensbedingungen für Blüten bestäubende Insekten verschlechtern und jeder helfen kann, ein stabiles und reichhaltiges Nahrungsangebot vom Frühjahr bis zum Herbst zu schaffen.

Neues Werbematerial verfügbar

Film „Bienen - Wunder der Natur“



In der Vergangenheit wurden beim D.I.B. immer wieder nach Kurzfilme für die Öffentlichkeitsarbeit gefragt. Nachdem wir seit 2012 den 10-Minuten-Film „Honig - Geschenk der Natur“ anbieten, der vor allem die Entstehung und Beschreibung des Naturproduktes Honig zeigt, wurde nun der bereits angekündigte zweite Film „Bienen - Wunder der Natur“ fertiggestellt.

Dieser entstand in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Imker und passionierten Filmmacher Donat Waltenberger aus Mindelheim.

Der 13-Minuten-Film zeigt das Leben des Bienenvolkes im Jahreslauf und die Bedeutung der Bienen als wichtige Bestäuber. Daher ist er besonders gut für den Einsatz bei Präsentationen der Vereine auf Messen, Märkten und Veranstaltungen oder auch für Vorträge, z. B. in Schulen oder bei Anfängerkursen, geeignet. Der Film (Artikelnummer 940013) ist zum Preis von 3,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten als DVD beim D.I.B. erhältlich.

Faltblatt „Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt“



Bei der Grünen Woche Berlin präsentierte sich unser Verband im Januar zum 15. Mal, in diesem Jahr unter dem Motto „Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt“ (Lesen Sie dazu auch Seite 9 ff).

In Vorbereitung der Messe wurde ein neuer 8-seitiger DIN Lang-Flyer erstellt. In diesem wird neben der wirtschaftlichen Bedeutung der Ho-

nigbiene als Bestäuber vor allem auf die verschlechterten Nahrungs- und Lebensbedingungen hingewiesen. Auf vier Seiten erfahren Landwirte, Obst-, Weinbauern, Forstwirte, kommunale Entscheidungsträger und Bürgerinnen und Bürger, was sie ganz konkret tun können, um ein stabiles und reichhaltiges Nahrungsangebot vom Frühjahr bis zum Herbst für Blütenbestäuber zu unterstützen.

Eine Reihe von Links und der QR-Code zur Bienen-App des Bundeslandwirtschaftsministeriums erleichtern dem Leser das Finden weiterer Informationen und praktischer Tipps.

Der Flyer (Artikelnummer 780414) ist gut geeignet für die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine und für Gespräche mit den genannten Personengruppen und wird daher vom D.I.B. zum subventionierten Preis von 3,57 € inkl. MwSt./100 Stück abgegeben.

Plakat „Inhaltsstoffe“



Viele unserer Mitglieder wünschten sich wieder ein Plakat im DIN

A3-Format. Dieser Hinweis wurde beim aktuellen Neudruck berücksichtigt. Das Plakat gibt Auskunft über die Inhaltsstoffe von Honig. Auch dieser Vorschlag kam aus der Imkerschaft.

Das Plakat (Artikelnummer 320 625) kann platzsparend für die Werbung beim Honigverkauf eingesetzt werden und ist zum Preis von 0,80 €/Stück zzgl. Versandkosten erhältlich.

Wir hoffen, mit den Materialien unseren Vereinen weitere nützliche Werkzeuge für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Bestellungen von Werbematerial unter www.deutscherimkerbund.de/240-Online_Shop oder per E-Mail dib.versand@t-online.de oder telefonisch unter 0228/93292-15 o. -16.

Gemeinsam Jubiläum feiern

Im Oktober jährt sich zum 25. Mal die Aufnahme der 1990 neugegründeten Imker-/Landesverbände in den Deutschen Imkerbund e. V. Dies waren der Imkerverband Berlin (Ost) e. V., der Landesverband Brandenburgischer Imker e. V., der Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e. V., der Landesverband Sachsen e. V., der Landesverband Sächsischer Imker e. V., der Allgemeine Landes-Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V., der Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V. und der Landesverband Thüringer Imker e. V.

Die diesjährige Jahrestagung des

D.I.B. und der Deutsche Imkertag sollen deshalb diesem für unseren Bundesverband so bedeutenden Jubiläum gewidmet werden.

In D.I.B. AKTUELL 6/2014, in den Imker-Fachzeitschriften Januar und März sowie auf unserer Homepage fanden Sie bereits erste ausführliche Informationen zur Großveranstaltung in Schkeuditz/Leipzig.

Wir möchten gemeinsam mit vielen unserer Mitglieder aus ganz Deutschland das 25. Jubiläum des Beitrittes feiern. Deshalb kommen Sie nach Leipzig und feiern mit uns!

Höhepunkte der imkerlichen Veranstaltung sind am Samstag, dem 10.10.2015, sicherlich die Neuwahlen des Präsidiums sowie der unterhaltsame „Sächsische Abend“ mit Kabarett, Musik, Tanz und regionalen Köstlichkeiten, den der gastgebende Landesverband Sächsischer Imker e. V. gemeinsam mit dem D.I.B. ausrichten wird.

Eine genaue Tagesordnung der Vertreterversammlung folgt in weiteren Veröffentlichungen.

Am Sonntag wird neben dem interessanten Vortragsprogramm, das Sie auf der nächsten Seite finden, vor allem die große Imker-Fachausstellung Besucher anlocken. 600 kostenfreie Parkplätze stehen auf dem Veranstaltungsgelände zur Verfügung.

Derzeit wird in der D.I.B.-Geschäftsstelle die Großveranstaltung vorbereitet.

Z. B. ist eine D.I.B. AKTUELL-Sonderausgabe geplant.



DEUTSCHER IMKERTAG
am Sonntag, den 11. Oktober 2015, in Schkeuditz/Leipzig

„25 Jahre gemeinsam für Bienen- und Naturschutz“

Veranstaltungsort: *Globana Airport Hotel, Messehalle A*
Frankfurter Str.4, 04435 Schkeuditz/Leipzig

- 9:30 Uhr** **Eröffnung und Begrüßung der Ehrengäste**
mit musikalischer Begleitung
- 10:00 Uhr** **Zur Lage der Imkerei in Deutschland**
(Präsident des Deutschen Imkerbundes)
- 10:30 Uhr** **Vortrag des Bundesministers für Ernährung und**
Landwirtschaft, Christian Schmidt
- 11:15 Uhr** **Grußworte**
- 12:00 Uhr** **Ethische Grundlagen für eine naturverträgliche Landnutzung**
(Dr. Clemens Dirscherl)
Geschäftsführer Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e. V., Waldenburg-Hohebuch
- Mittagspause ca. 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr -*
- 14:00 Uhr** **Die Bedeutung der Bienen für die Bestäubung von Kulturpflanzen**
(Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein)
Gastprofessorin für Ökosystemfunktionen im Institut für Ökologie der Leuphana Universität
Lüneburg sowie Leitung der Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie an der Albert-
Ludwigs-Universität Freiburg
- 14:45 Uhr** **Landwirtschaft im Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und**
Naturschutz
(Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heissenhuber)
TU München-Weihenstephan, Lehrstuhl für Produktions- und Ressourcenökonomie
- 15:30 Uhr** **Gesprächsrunde**
„Landwirtschaft und Bienenhaltung – unüberbrückbarer Gegensatz?“
(Moderation: Dr. Frank Augsten, Weimar)
- 16:30 Uhr** **Schlusswort des Präsidenten**

Parallel in Messehalle B:

ab 9:00 Uhr **große Imkerei-Fachausstellung**

Kostenfreie Parkplätze sind auf dem Gelände vorhanden
(Änderungen vorbehalten)



Der Landesverband Sächsischer Imker e. V. und der Deutsche Imkerbund e. V. laden Sie zu einem „Sächsischen Abend“ am 10.10.2015 ein



Globana Airport Hotel, Frankfurter Str.4, 04435 Schkeuditz/Leipzig, Raum „Tokio“
Beginn 19:00 Uhr
Einlass: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn

Durch den Abend begleitet die **one-man-band/Dresden**
Chris Rückert spielt Gitarre und Keyboard. Sein Repertoire - dezente Hintergrundmusik, musikalische
Darbietungen und Tanzmusik.

Als Überraschungsgast: **Mudder Gnülleritschen**

(Das von der Leipziger Kabarettistin Birgit Blaßkiewitz gespielte sächsische Urgestein kommt gern als
Überraschungsgast mit sächsisch köstlichen Lebensweisheiten. Das Programm ist vor allem ein Loblied auf die
Sächsische Sprache und bietet eine überraschende, kurzweilige, humor- und niveauvolle Unterhaltung mit einer
entsprechenden Portion an Situationskomik.)

Tanz

Lassen Sie sich verwöhnen mit einem Buffet regionaler Köstlichkeiten

Vorspeisen und Salate

Schkeuditzer Tafelspitzsalat mit süß-saurem Gartengemüse und Kapernkirsche
Knackige Pfefferbeißer mit original Leipziger Käsesalat
Hackfleischbällchen nach alter überlieferter Rezeptur mit sächsischem Kartoffelsalat
„Allerlei“ von Blatt- und Kräutersalaten mit Balsamico- und Joghurt-Dressings

Brot- & Brötchenkorb

Ofenfrische Mini-Brötchen, Knusper-Baguette und Kartoffel-Steinofenbrot

Suppe

Sächsische Kartoffelsuppe mit viel Majoran, Würstchenigel und Crôtons

Hauptgerichte

Schweinekrustenbraten in Köstritzer Schwarzbiersauce mit Schinken-Sauerkraut aus der Region
Semmelknödel, hausgemacht in Butter geschwenkt
Dorschfilet in Senfsauce mit Schmorgurken dazu Risoleekartoffeln

Desserts

Früchte der Saison mit Orangenlikör mariniert
Leipziger Quarkkeulchen mit Zucker und Zimt und Apfelmus

Eintritt 30,-- €

(inkl. Büffet, zzgl. Getränke)

(Aufgrund des begrenzten Platzangebotes sind Voranmeldungen erwünscht.)

(Anmeldung bitte an Verena Velten, Tel. 02 28/93 29 2-13, E-Mail: dib.org@t-online.de)

Begleitprogramm zur Vertreterversammlung des D.I.B. am 10.10.2015

„Leipzig und Umgebung entdecken“

Abfahrt:

Globana Airport Hotel
Frankfurter Str.4, 04435 Schkeuditz/Leipzig

8:45 Uhr

Treffen im Hotelfoyer

9:00 Uhr

Abfahrt nach Delitzsch

10:00 Uhr

Besichtigung des Barockschlosses Delitzsch mit Führung



(**Schloss Delitzsch** ist eines der ältesten Schlösser in Sachsen. Auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Wasserburg erbaut, diente es den Wettinern von 1387 bis 1540 als Verwaltungs- und Reiseresidenz. Von 1540 bis 1558 wurde die gotische Burg zum Renaissanceschloss der Kurfürsten von Sachsen umgebaut, die das Schloss bis 1689 bewohnten. Von 1689 bis 1696 wurde das Schloss zum letzten Mal im Stil des Barocks umgebaut. Fortan nutzte das Herzogtum Sachsen-Merseburg das Schloss als Witwen- und Reiseresidenz. Das Delitzscher Schloss ist heute das einzige Baudenkmal des einstigen Herzogtums Sachsen-Merseburg auf dem Territorium des Freistaates Sachsen.)

11:30 Uhr

Fahrt nach Leipzig

12:30 bis 14:30 Uhr

Stadtrundfahrt durch die Außenbezirke mit Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals und Möglichkeit zum Essen



(Das **Völkerschlachtdenkmal** im Südosten Leipzigs wurde in Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig nach Entwürfen des Berliner Architekten Bruno Schmitz errichtet und am 18. Oktober 1913 eingeweiht. Die plastischen Arbeiten wurden von den Bildhauern Christian Behrens und Franz Metzner gestaltet. Mit 91 Metern Höhe zählt es zu den größten Denkmälern Europas und ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Leipzigs. Es bildet eine weithin sichtbare Landmarke mit markanter Silhouette. Heute gehört es einer Stiftung des öffentlichen Rechts der Stadt Leipzig.)

15:00 bis 16:00 Uhr

geführter Rundgang durch die Innenstadt



(Die Besucher der **Leipziger Innenstadt** sind oft mehr als überrascht von der Schönheit der Stadt Leipzig. Innerhalb der letzten 20 Jahre sind die alten Renaissance- und Jugendstilbauten der alten ehrwürdigen Messestadt in all ihrer Schönheit und Originalität liebevoll restauriert worden. Wer die Innenstadt von Leipzig vor der Wende gesehen hat, wird sie heute nur schwer wiedererkennen. Natürlich sind auch in Leipzig hier und da noch Gebäude von der DDR-Zeit geprägt, in den Seitenstraßen besonders abseits des Stadtkerns ist oft hier und da noch deutlich zu sehen, wie schlimm der Verfall war.)

16:00 Uhr

Rückfahrt

ca. 16:30 Uhr

Ankunft Hotel

(Preis: 30,00 € pro Person/ohne Verpflegung)

Die verbindliche Anmeldung ist **bis 31.08.2015** beim Deutschen Imkerbund e. V., Verena Velten, Tel. 02 28/93 29 2-13, E-Mail: dib.org@t-online.de erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Fotos: 1) Peter Franke/Leipzig, 2 + 3) Andreas Schmidt/Leipzig.travel.de



Wir versuchen auch, eine kleine Ausstellung/Präsentation zum Jubiläum zusammenzustellen.

Hierzu ein Aufruf in eigener Sache:

Wenn Sie in Ihrem Archiv Bildmaterial zum Thema „Imkerei in der DDR“ oder „Beitritt der neuen Landesverbände zum D.I.B.“ finden, so würden wir uns freuen, wenn Sie uns dieses zur Verfügung stellen könnten (Rückgabe von nicht digitalisiertem Bildmaterial garantiert).

Haben Sie Fragen zum Imkertag oder wollen Sie einen Ausflug nach Leipzig planen? Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Kontakt – Verena Velten,
Tel. 0228/9329213 oder
E-Mail dib.org@t-online.de.



Die Bienenwirtschaft Meißen zu DDR-Zeiten
(Foto: Bienenwirtschaft Meißen GmbH)

Haben Sie historisches Bildmaterial, mit dem Sie uns unterstützen können?

Dann melden Sie sich bitte bei:
Petra Friedrich,
Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547
oder E-Mail dib.presse@t-online.de.

D.I.B. auf der Grünen Woche gesprächsintensiv und informativ

Vom 16.-25. Januar fand in Berlin die Internationale Grüne Woche statt, auf der sich viele wichtige Vertreter der Politik, der Landwirtschaft, der Industrie und anderer Organisationen zu Fachgesprächen trafen, um die derzeitige Situation der Branche zu diskutieren. Die Sonderschau „ErlebnisBauernhof“ (EB) ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Bauernverbandes, des information.medien.agrar e. V. und der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, die den EB federführend koordiniert. Mehr als 325.000 Besucher besuchten in diesem Jahr die beliebte Sonderschau der Messe, an der sich über 60 weitere Partner beteiligten. So auch der Deutsche Imkerbund, der auf der weltgrößten Ernährungsmesse zum 15. Mal vertreten war, in diesem Jahr unter dem Motto „Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt“. Im Fokus seiner Präsentation stand die Verbandsarbeit mit einem der derzeitigen Schwerpunktthemen, der Verbesserung des Nahrungsangebotes für Blüten bestäubende Insekten.

Als bisher erfolgreichste Messe bewertete D.I.B.-Präsident Peter Maske die Teilnahme des Bundesverbandes nach der IGW. Er sagte: „Die Messe hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Neben unserem gewählten Hauptthema, der Verbesserung der Nahrungssituation für Blüten bestäubende Insekten, konnten wir viele weitere

Schwerpunkte ansprechen. Dazu gehörten z. B. die grundsätzliche Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln, eine erfolgreiche Bekämpfungsstrategie der Varroamilbe und ihrer Viren, Pyrrolizidin-Alkaloide sowie die Erhaltung einer gentechnikfreien Landwirtschaft.“

Insgesamt wurden 62 Fachgespräche u. a. mit EU-Agrarkommissar Phil Hogan, EU-Parlamentariern und Mitarbeitern der Kommission, dem Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, vielen Abgeordneten des Bundestages, elf Landwirtschaftsministern und Staatssekretären der Länder, dem Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes Joachim Rukwied und sieben weiteren Länderpräsidenten des DBV u. v. m. geführt. Bereits am ersten Messetag stand bei den Gesprächen mit Phil Hogan und vielen Vertretern verschiedener Landwirtschaftsministerien der Länder und des Deutschen Bauernverbandes u. a. die Ausgestaltung der Greening-Maßnahmen innerhalb der GAP im Mittelpunkt.

Als eine gute Möglichkeit der Nahrungsverbesserung nannte der D.I.B. zum Beispiel den Zwischenfruchtanbau. „Hier muss es eine höhere Bewertung der Förderung als die bisher geplanten 0,3 Punkte geben, um mehr Anreiz für Landwirte zu schaffen, Zwischenfrüchte anzubauen“, so Peter Maske.

„Zum anderen muss der Anbau so erfolgen, dass ein Blühbeginn bereits im August und nicht erst Oktober oder November eintritt, wo er Bienen nicht mehr nützt.“

Am 20.01. nahmen sich Bundeslandwirtschaftsminister Christian



Messeimpressionen

oben links: Das D.I.B.-Team, das bis zu zehn Tagen lang unseren Verband auf der Messe repräsentierte.

oben rechts: Einer der wichtigsten Gäste - EU-Agrarkommissar Phil Hogan.

Mitte links: DBV-Präsident Joachim Rukwied (rechts) im Gespräch mit Peter Maske und Barbara Löwer.

Mitte rechts: Peter Maske erklärt den Bundesministern Schmidt (Mitte) und Gröhe (rechts) die Bedeutung des Imker-Honigglases.

unten: Der Bundestagsausschuss für Landwirtschaft mit seiner Vorsitzenden Gitta Connemann besucht den D.I.B.-Stand.



oben links: Holger Loritz vom Netzwerk blühende Landschaft unterstützte den D.I.B. am 17.01.2015 beim Bühnenprogramm.

oben rechts: Sowohl die Verkostung verschiedener Blütenhonige als auch der neue Film interessierte die Besucher.

Mitte links: Viermal wurde in der Showküche des EB Leckeres mit Honig zubereitet.

Mitte rechts: Nicht nur das Thema Honigbiene wurde vom D.I.B. aufgegriffen, sondern auch auf die Probleme der Wildbienen hingewiesen.

unten links: Paul Bieber informiert am „Tag der Ausbildung“ Schüler über die Berufsausbildung zum Imker.

unten rechts: Honigköniginnen aus Bayern, Thüringen und Hessen am D.I.B.-Stand (von links). Foto: D. Echlter



Schmidt und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe bei einem Hallenrundgang die Zeit, neben zwei weiteren Ausstellern den Informationsstand des D.I.B. zu besuchen.

Beim gemeinsamen Gespräch erklärte der D.I.B.-Präsident den beiden Politikern: „Zu unseren Ansprechpartnern zählen nicht nur die Landwirte. Auch in den Kommunen und bei den Bürgern wollen wir ein Umdenken erreichen, so dass es überall, vor allem im Sommer, blüht und es mehr bienenfreundliche Pflanzen gibt.“

Ein weiterer Punkt, der in vielen Gesprächen zur Sprache kam, war das Vorgehen bei der Problematik Pyrrolizidin-Alkaloide. Der D.I.B. fordert hier vor allem eine rasche Bekämpfung des Jakobskreuzkrautes. „Wir müssen mit geeigneten Maßnahmen zuallererst eine weitere Ausbreitung der problematischen Pflanze verhindern, ehe im nächsten Schritt natürlich auch eine Festlegung einer Höchstmengengrenze für Honig erfolgen muss. Ansonsten zäumen wir das Pferd von hinten auf und bekämpfen das Problem nicht an seinen Wurzeln,“ so D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer.

Im Gespräch mit Jens Stechmann, Präsident der Bundesfachgruppe Obstbau, wurde das Auftreten der Kirschessigfliege erörtert, dass nicht nur für den Obstbau schwierig ist, sondern auch für die Imkerei zu Vermarktungsproblemen bei Honig führt.

Besonders freute es die D.I.B.-Vertreter, dass es im Vergleich zum letzten Jahr eine deutliche Zunahme

des Dialoges mit den Landwirten gab. Maske sagte: „Dies ist so wichtig, weil die Arbeit von Landwirtschaft und Imkerei in engem Zusammenhang steht und nur mit Gesprächsbereitschaft von beiden Seiten eine Win-Win-Situation entstehen kann.“

Beim Gespräch mit Joachim Rukwied standen aktuelle Fragestellungen, wie die Themen Neonicotinoide, Pflanzenschutz allgemein, Zwischenfruchtanbau, Bioenergie, Nahrungsmangel, Bienenkrankheiten u. v. m. im Fokus.

Ein Problem, das der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung geschuldet ist, besteht darin, dass sowohl Landwirte als auch Imker zu wenig Kenntnis vom Fachgebiet des anderen haben.

„Hier gibt es von Seiten des D.I.B. mehrere Ansätze, die diese Situation verbessern helfen sollen“, machte Maske deutlich. „Zum Beispiel begrüße ich ausdrücklich die Mitarbeit unserer Mitgliedslandesverbände in den Landesbauernverbänden.

Zum anderen hat unsere Vertreterversammlung im Oktober 2014 beschlossen, einen Beirat für Umwelt und Landwirtschaft beim D.I.B. einzurichten, um landwirtschaftliche Problemstellungen besser beurteilen zu können. Denn es nützt niemandem, idealistische Vorstellungen und Forderungen zu haben, die vom Landwirt nicht umsetzbar sind.“

Dies wurde von Seiten des DBV sehr begrüßt.

Eine klare Position bezog der D.I.B.-Präsident beim Thema befristetes Verbot von Neonicotinoiden. „Hier laufen derzeit noch die Versuche in der Rapsaatgutbeizung in

Mecklenburg-Vorpommern. Wir sollten die Zeit des Moratoriums auf alle Fälle bis zum Ende nutzen, diese Versuche genauestens zu bewerten, ehe voreilig Schlüsse gezogen werden.“

Aber auch die Resonanz der Messebesucher war in diesem Jahr überwältigend. „Besonders freute es uns, dass viele Landwirte das Gespräch mit dem Deutschen Imkerbund gesucht haben und dabei deutlich wurde, dass es viele gemeinsame Interessen zwischen Landwirten und Imkern gibt, aber auch vieles im Dialog noch geklärt werden muss,“ zog Barbara Löwer ihr Resümee. Positiv war auch, dass viele Imkerinnen und Imker aus allen Teilen Deutschlands den D.I.B.-Stand besuchten.

Bei den Fragen der Verbraucher spielten besonders zwei Themen eine Rolle: Zum einen interessieren sich die Menschen immer mehr dafür, wie sie Bienen, z. B. mit der Aussaat geeigneter Bienenweide oder Aufstellen von Nisthilfen helfen können. Zum anderen gab es viele Fragen zum Lebensmittel Honig, z. B. zu den Inhaltsstoffen und der Deklaration.

Klar wurde in den Gesprächen, dass noch immer viele Verbraucher nicht wissen, dass in Supermärkten und Discountern nur sehr selten deutscher Honig zu finden ist.

Bezeichnungen wie „Mischung aus EG- und Nicht-EG-Ländern“ lassen keine klare Herkunft des Honigs erkennen und verunsichern die Käufer. „Wir hoffen, dass wir mit unserem täglichen, vielseitigen Bühnenprogramm auf der Messe einige Fragen dazu klären konnten,“ meinte Löwer.

Dass es nicht immer ein reiner Sortenhonig sein muss, sondern auch Blütenhonige ganz unterschiedlich schmecken, das konnten die Mesbesucher am D.I.B.-Stand testen. Zur Verkostung standen Honige aus Nord-, aus Süddeutschland und typischer Stadthonig bereit. Auch der neue Kurzfilm „Bienen – Wunder der Natur“ (Lesen Sie dazu Seite 4.) ließ manchen Mesbesucher am Stand verweilen. Die für die Messe vorbereiteten Samentütchen mit Bienenweide fanden viele erfreute Abnehmer.

Der „Tag der Ausbildung“ fand am 19.01.2015 statt. Mit einer Ausbildungsrouten von 12 Stationen stellten die Partner des EB, darunter auch der D.I.B., die verschiedenen Ausbildungsberufe in der Agrar- und Ernährungswirtschaft vor. Rund 250 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern nahmen dieses Informationsangebot wahr.

Am D.I.B.-Stand stellte Jungimker Paul Bieber aus Berlin den Beruf „Tierwirt – Fachrichtung Imkerei“ vor. Im abwechslungsreichen Bühnenprogramm, durch das der Moderator York Stempel des Hörfunksenders rbb führte, berichtete er über seine Erfahrungen mit dem Imkerberuf. Außerdem wurde für diesen Tag spezielles Infomaterial zur Verfügung gestellt.

Für Schülerinnen und Schüler gab es im EB auch wieder 35 der beliebtesten Schulklassenführungen, an denen sich 1.200 Kinder beteiligten. Am D.I.B.-Stand konnte dabei ein lebendes Bienenvolk im Schaukasten bestaunt werden.

Für die Lehrer und Betreuer gab es extra zusammengestelltes Schulmaterial.

Am 18. Januar fand als besonderes Event das Treffen von 125 Produkt- und Ernteköniginnen sowie -königen statt.

Auch drei Honigköniginnen aus Hessen, Bayern und Thüringen nahmen daran teil.

Die nächste IGW findet vom 15. -

24.01.2016 in Berlin statt, sicherlich wieder mit D.I.B.-Beteiligung. Ob es dann wie in den vorhergehenden Jahren wieder eine Imker-Podiumsdiskussion geben wird, muss kritisch diskutiert werden. Die Diskussion, bei der es in diesem Jahr am 24.01.2015 um das Thema Pflanzenschutz ging, wurde von der Imkerschaft im Gegensatz zu den Vorjahren kaum wahrgenommen.



oben: Besonders gelungen am Stand des Landesverbandes Brandenburgischer Imker war der Einsatz von Schülern aus Imker-AG's.

unten: Der Stand des Imkerverbandes Berlin mit neuem, frischem Gesicht. Hier wurde u. a. Honig für 6,- Euro zugunsten des Vereins Sozialpädagogische Arbeit im Kiez e. V. verkauft.





Ruhe bewahren aber aufmerksam bleiben

Die möglichen Gefahren durch den Kleinen Beutenkäfer und die asiatische Hornisse sind im Moment vielerorts ein Thema.

(Wir berichteten ebenfalls mehrfach darüber. Siehe D.I.B. AKTUELL 5/2014, Seite 18 oder

www.deutscherimkerbund.de/182-Verbandsmitteilungen.)

Wie sich die Situation entwickeln wird, ist im Moment schwer einzuschätzen. Imkerinnen und Imker sollten daher aufmerksam bleiben und Ruhe bewahren. Wie bereits angekündigt, fügen wir zur ausführlichen Information diesem D.I.B. AKTUELL die Broschüre „Der Kleine Beutenkäfer“ bei.

Wir bitten Sie, alle Vereinsmitglieder darüber zu informieren, dass das Heft bei Interesse gegen die Einsendung eines frankierten Rückumschlages (1,45 Euro) beim D.I.B. bezogen werden kann.

Auf unserer Homepage unter

www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Tier/TierzuchtTierhaltung/Bienen-Leitlinie-Beutenkaefer.pdf?__blob=publicationFile finden Interessierte außerdem die Leitlinie des FLI zur Bekämpfung des Kleinen Beutenkäfers.

Neben diesen möglichen neuen Gefahren wird aber in diesem Jahr auch die Varroamilbe wieder hohe Verluste fordern. Fortbildungsveranstaltungen bieten Ihnen die Möglichkeit, sich über die Situation auszutauschen. Auch sollte in den Vereinen die Situation gemeinsam beobachtet und versucht werden, Verluste in den Regionen auszugleichen. Wer die Möglichkeit hat, Völker zu verkaufen, sollte Imkerkollegen unterstützen.

In Kürze wird das Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen seine jährliche Umfrage zu den Überwinterungsverlusten starten. Wir bitten alle, sich daran zu beteiligen, um aussagekräftiges statistisches Material zu erhalten.

Wir werden den Link zur Umfrage auf der Startseite unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de veröffentlichen.

Gesetzgeber regelt Steuerpflicht von Imkereien

In unseren Veröffentlichungen haben wir in den vergangenen Jahren mehrfach über den Rechtsstand der Besteuerung von Imkereien nach § 13a berichtet. Immer wieder gab es dazu von Seiten der Mitglieder viele offene Fragen. Die Finanzverwaltungen in den Bundesländern konnten zwar überwiegend an, dass Imkereien bis zu 30 Völkern keinen Gewinn erwirtschaften, aber diese Grenze war bisher weder durch die Rechtsprechung noch durch Gesetz oder zitierfähige Verwaltungsanweisung festgelegt. Dieser Sachverhalt wurde immer wieder von Seiten des D.I.B. in Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium kritisch angemerkt und eine bundeseinheitliche Festlegung gefordert.

Nunmehr wurde mit Bundesgesetzblatt Nr. 63 vom 30.12.2014

([http://www.bgbl.de/banzxaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=/*%255B@attr_id=%27bgbl114s1997.pdf%27%255D#_bgbl_%2F%2F*\[%40attr_id%3D%27bgbl114s2417.pdf%27\]__1422351269703](http://www.bgbl.de/banzxaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=/*%255B@attr_id=%27bgbl114s1997.pdf%27%255D#_bgbl_%2F%2F*[%40attr_id%3D%27bgbl114s2417.pdf%27]__1422351269703))

erstmals diese gesetzliche Größen-

ordnung für Imkereien, die für ertragssteuerliche Zwecke anzuwenden ist, formuliert.

Danach wird für Imkereien ab dem Wirtschaftsjahr 01.07.2015 - 30.06.2016 davon ausgegangen, dass bei einer Betriebsgröße bis zu 30 Bienenvölkern kein Gewinn in der Imkerei erwirtschaftet wird. Bei 31 bis 70 Völkern beträgt der pauschale Gewinn 1.000,-- € im Jahr.

Der Gewinn von 1.000,-- € wird in den meisten Fällen von den Freibeiträgen aufgezehrt. Sollte das nicht der Fall sein, kann es zweckmäßig sein, auch zur eigenen Information, eine Gewinnermittlung durchzuführen. Ab 71 Völkern ist eine Einnahme-Ausgaben-Rechnung zu erstellen.

Geregelt wurde das im § 13a EStG in Verbindung mit der Aufstellung der Anlage 1a zu § 13a EStG (Seite 14).

Es bleibt aber einem Imker auch unbenommen, bei einer niedrigeren Völkerzahl schon eine Einnahme-Ausgabe-Rechnung aufzustellen und beim Finanzamt einzureichen, z. B. um Verluste geltend zu machen. Allerdings muss der Imker nachweisen, dass seine Prognose von künftigen Gewinnen ausgeht. Aber auch mit diesem Gesetz wird nicht alles gelöst. Für die Imkereien, die nur Honig verkaufen, ist die Regelung eindeutig. Beim Zukauf oder auch Herstellung anderer Produkte, die z. B. im Rahmen eines Hofladens angeboten werden, wird es weiterhin auf den Einzelfall ankommen.

Außerdem fehlt noch die rechtsverbindliche Verwaltungsvorschrift, nach der die Finanzämter den Beschluss umsetzen werden.

Honig im Internet – was gibt es zu beachten

Der Handel von Waren im Internet nimmt zu. So werden auch Lebensmittel immer häufiger über das Internet angeboten. Mancher Imker nutzt mittlerweile ebenfalls die Möglichkeit, seinen Honig über diese Schiene zu vermarkten.

Was aber, wenn der Kunde die Ware zurückschickt? Ist der Imker verpflichtet, die Ware zurückzunehmen? Diese Frage wurde in der Februar-Ausgabe von ADIZ/die biene/Imkerfreund aufgegriffen und von der Autorin korrekt so beantwortet:

Da Honig kein schnell verderbliches Lebensmittel oder so beschaffen ist, dass er für eine Rücksendung ungeeignet ist, gilt grundsätzlich auch für Honig das allgemeine Widerspruchsrecht des Käufers von 14 Tagen. Der Imker ist also verpflichtet, den Honig unter diesen Bedingungen zurückzunehmen. Die Rückgabe muss der Käufer jedoch aufgrund einer gesetzlichen Neuregelung seit dem 13.06.2014 begründen. Die Kosten für die Rücksendung hat der Käufer zu tragen, es sei denn, der Verkäufer legt hierfür eine andere Regelung fest.

Wie steht es aber mit dem Wiederverkauf der Ware?

Hier meint die Autorin, dass die Möglichkeit des Wiederverkaufs grundsätzlich besteht.

Der Deutsche Imkerbund e. V. vertritt dazu eine andere Meinung. D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer:



Egal ob Imker-Honigglas oder Neutralglas: Eine Manipulation am Inhalt des Glases kann kaum 100-prozentig ausgeschlossen werden.

„Egal, ob es sich bei der zurückgesendeten Ware um ein Imker-Honigglas des D.I.B. oder ein Neutralglas (z. B. mit Twist-off-Deckel) handelt, der Verkäufer (Imker) kann nicht zu 100 Prozent gewährleisten, dass am Inhalt des Glases nicht manipuliert wurde.

Daher sehen wir ein sehr hohes Risiko im Honighandel über das Internet und darin, die zurückgesendete Ware in den Wiederverkauf zu bringen.

Letztendlich ist es aber die Entscheidung des Verkäufers. Der D.I.B. warnt jedoch ausdrücklich vor diesem Vorgehen.“

Online-Prüfung auf Honigmacher-Portal freigeschalten



Das Internet-Portal www.die-honigmacher.de soll alle, die sich für Honigbienen und Honig interessieren, ansprechen. Es dient der Nachwuchsförderung und der Fortbildung von Imkern und Imkerinnen. Ziel ist es, mit dem Portal Menschen aller Altersgruppen zu erreichen, die sich für die Imkerei interessieren, und diesen die ersten Schritte zum eigenen Bienenvolk zu erleichtern.

Die angebotenen Lernmodule sind Angebote zum informellen, selbstgesteuerten Lernen. Auch ist das Portal ein umfassendes Nachschlagewerk, in dem man von Thema zu Thema, die in unterschiedlicher fachlicher Tiefe angeboten werden, springen kann.

Am 19. Januar wurde das Modul zur Absolvierung einer Online-Prüfung im Honigmacher freigeschalten. Jeder Nutzer kann nun, wenn er sich mit seinem Namen und seiner E-Mail-Adresse anmeldet, diese Prüfung online absolvieren und erhält gegen eine Gebühr von 18,-- € hierüber das „Honigmacher-Zertifikat“.

Dieser Service wird für die Lernmodule „Fachkundenachweis Honig“, „Biologie der Varroa“ und „Anfängerschulung“ (Freischaltung Sommer 2015) angeboten.

Der „Schnupperkurs“ wird weiterhin nur als Einsteiger-Kurs ohne Prüfung angeboten.

Die Online-Prüfung für das „Ho-



nigmacher-Zertifikat“ kann nur absolviert werden, wenn der Nutzer einen bestimmten Prozentsatz an Lernseiten des Kurses besucht und die Inhalte der Lernseite auch gelesen hat (Mindestzeit, die er auf dieser Seite verbracht hat). Ferner müssen alle Testaufgaben erfolgreich beantwortet und der Kurs in einem bestimmten Zeitraum absolviert worden sein.

Die Online-Prüfung selbst besteht aus 30 Fragen, die in einer bestimmten Zeit beantwortet werden müssen und bei jeder Prüfung aus einem Pool neu zusammengestellt werden. Sind 80 % dieser Fragen richtig beantwortet, gilt die Prüfung als bestanden. Die Prüfung kann unbegrenzt wiederholt werden.

Möchte der Nutzer das „Honigmacher-Zertifikat“ erhalten, so kann er seine vollständige Adresse angeben und mit einer Buchungsnummer 18,- € als Vorkasse auf das angegebene Konto überweisen. Das Zertifikat wird dann zeitnah ausgefüllt und verschickt.

Der D.I.B. erhielt bereits Anfragen, ob das „Honigmacher-Zertifikat für den Fachkundenachweis Honig“ ausreicht, um beim D.I.B. Gewährverschlüsse bestellen zu können. Dazu sagt D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer:

„Das Präsidium des D.I.B. hat in einer Sitzung im Jahr 2012 darüber beraten. Seiner Ansicht nach stellt die Erlangung des Online-Zertifikates keine ausreichende Voraussetzung dafür dar, dass Imkerinnen und Imker Gewährverschlüsse für das Imker-Honigglas bestellen können. Entscheidend für die Verwendung

unseres Warenzeichens sind nicht nur theoretisches Grundwissen, sondern ebenso praktische Erfahrungen für die Herstellung unseres hochwertigen Lebensmittels.

Diese praktischen Kenntnisse können nach unserer Ansicht nur in einem Honigschulungskurs in den Landesverbänden oder Bieneninstituten erworben werden. Jedoch können die Imker-/Landesverbände selbst darüber entscheiden, welche Bedeutung sie dem Honigmacher-Zertifikat geben und ob sie es zur Ausstellung des Fachkundenachweises, in welcher Form auch immer, nutzen. Bei Absolvierung der Online-Prüfung wird dies auch im Text deutlich zum Ausdruck gebracht.“

Ob diese Regelung so bleibt, soll jedoch in der kommenden Honigoblenetagung am 27./28. Februar im „Haus des Imkers“ diskutiert und in der 1. Präsidiumssitzung im März erneut beraten werden.

10. Apisticus für Donat Waltenberger

Der 24. Apisticus-Tag in Münster lockte am 7./8. Februar 2.900 Bienenbegeisterte in die Speicherstadt nach Münster. Schwerpunktthema der Vorträge war in diesem Jahr „Bienen gesund und vital“. Neu war auch, dass die bereits vorher sehr umfassende Ausstellung von 80 auf 103 Aussteller und auch flächenmäßig von 1500 qm auf 2.200 qm erweitert wurde.

Die Tagung begann wie immer am Samstag mit dem Festakt, bei dem der Apisticus des Jahres nun bereits

zum zehnten Mal verliehen wurde. Für den Preis können Personen, aber auch Vereinigungen oder Institutionen vorgeschlagen werden, die besondere Verdienste um Imkerei, Bienenkunde oder diesen Bereichen nahe stehenden Fachgebieten erworben haben.

In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Donat Waltenberger aus Mindelheim.

In ihrer Laudatio würdigte Dr. Ingrid Illies, stellvertretende Leiterin der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim, die Verdienste des 84-jährigen passionierten Imkers und Filmemachers aus Bayern. Sie sagte:

„Donat Waltenberger ist mit Leib und Seele Imker - und das seit mehr als 75 Jahren. Bereits mit neun Jahren betreute er seine ersten Bienenvölker - im wahrsten Sinne des Wortes ein Jungimker. In vielen Jahren mit den Bienen hat er einen reichen Erfahrungsschatz angehäuft, den er seit Jahrzehnten und mit großer Begeisterung an junge Menschen und Interessierte weitergibt. In den 60er Jahren hat Donat Waltenberger begonnen, Bienen und Imkerei in Bild und Ton zu fassen. Er hat mit großem Aufwand und viel Engagement Filme gedreht wie das „Wunderland im Bienenstand“, „Das Bienenjahr“, „Ein fleißiges Volk im Forst“ in denen er seine Begeisterung für die Bienen aber auch fundiertes Fachwissen weitergegeben hat. Viele von uns haben bereits von seiner Arbeit bewusst oder unbewusst profitiert, denn seine Filme wurden häufig auch im Schulunterricht gezeigt.

Donat Waltenberger hat dabei immer den Kontakt mit der Wissen-



schaft gesucht und unter anderem intensiv mit Prof. Dr. Martin Lindauer und Prof. Dr. Karl Daumer zusammengearbeitet.

Auch die Gegenspieler der Honigbiene, insbesondere die Varroamilbe und die Amerikanische Faulbrut, waren Gegenstand seiner Filme. Für diese Arbeit wurde Donat Waltenberger bereits vielfach geehrt: Die Apimondia zeichnete ihn mit Gold- und Silbermedaillen aus. 1989 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und der Deutsche Imkerbund sowie der Landesverband Bayerischer Imker ehrten ihn als Ehrenimkermeister und mit der Goldenen Zandermedaille.

Wissen anwenden und weitergeben - das gilt für Donat Waltenberger. Während viele Imker noch heute die Jungvolkbildung durch Kunstschwärme als mühsame Arbeit empfinden, setzt er diese Maßnahme schon lange gezielt ein. In speziell entwickelten Brutschränken werden Brutwaben zum Schlupf ge-

bracht und Jungvölker mit wenig Milben aufgebaut.

Die Offenheit für Neues, die Bereitschaft, neue Techniken einzusetzen und erarbeitetes Wissen auf hohem Niveau weiterzugeben, prägt seine Arbeit und hat ihn zu einem wichtigen Motivator in seiner Region aber auch darüber hinaus gemacht.

Jahrzehntelanges Engagement als Kreisvorsitzender im Unterallgäu, währenddessen er den Werdegang vieler Imkerinnen und Imker begleitet hat, haben ihn aber nicht „betriebsblind“ werden lassen. Trotz großer Begeisterung für die Bienen hat er auch links und rechts des Weges geschaut und sich für die Fischerei und Jagd begeistert sowie im Naturschutz engagiert. In Zeiten, in denen die Probleme

der Imkerei in den Focus der Öffentlichkeit gerückt sind, gelingt es ihm mit seiner Arbeit, mit Filmen, Vorträgen aber auch im persönlichen Gespräch die Faszination Biene zu vermitteln.“

Dazu unseren herzlichen Glückwunsch!

Bereits um 11 Uhr öffnete die begleitende Messe, bei der wieder nicht nur Informationen und Waren für die Imkerschaft, sondern auch Leckeres für Verbraucher angeboten wurde. Der D.I.B. war wieder mit einem Informations- und Verkaufstand vertreten, stellte seinen neuen Bienenfilm vor, der in Zusammenarbeit mit Donat Waltenberger entstand, und der großes Interesse bei den Besuchern fand.



Die vielfältige Fachausstellung bot alles fürs Imkerherz, aber auch Bieneninteressierte.



Neue Bienenaktion in Baumärkten geplant

Im April letzten Jahres gab Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt im Gartencenter Sängershof in Meckenheim bei Bonn den Startschuss zur Aktion „Bienen füttern“, die vom Verband Deutscher Gartencenter e. V., der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. und dem Deutschen Imkerbund e. V. unterstützt wurde.

(Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 2/2014, Seite 23f.)

Nun wird das Ministerium (BMEL) eine gemeinsame Initiative des Industrieverbandes Garten e. V. (IVG) und des Handelsverbandes Heimwerken, Bauen und Garten e. V. (BHB) unterstützen, die 2015 in den Baumärkten, die den Verbänden angeschlossen sind, umgesetzt werden soll. Der Verband deutscher Gartencenter will ebenfalls erneut bei dieser Aktion mitarbeiten, so dass rund 550 Baumärkte und etwa 180 Gartencenter an der Initiative beteiligt sein werden.

Das BMEL fragte auch beim Deutschen Imkerbund nach dessen Interesse an. Nach intensiver Diskussion im D.I.B.-Präsidium wurde beschlossen, sich an der Aktion zu beteiligen. Ein erstes Informationsgespräch mit allen möglichen Kooperationspartnern fand dazu am 06.02.2015 im Ministerium in Bonn statt, an dem Geschäftsführerin Barbara Löwer teilnahm.

Innerhalb der Aktion ist geplant, in den beteiligten Märkten sog. „Info-points“ über Bienen mit Informationen zu den Insekten, deren Nutzen und Bedrohung einzurichten. Insbesondere sollen die Kunden über die Bedeutung der Bienenweide aufge-

klärt und in diesem Zusammenhang auch Samentütchen mit entsprechendem Inhalt zum Kauf angeboten werden.

Der Deutsche Imkerbund wird einen für diesen Zweck neu geplanten Informationsflyer an der Rottunde anbieten und auf dem Display als Interessensvertretung der deutschen Imker in Erscheinung treten.

Aktuelle Entwicklungen Gentechnik

CSU-Antrag für nationales Anbauverbot von GVO

(bll) Am 28.1.2015 stellten Abgeordnete der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag einen Dringlichkeitsantrag „Nationales Anbauverbot für gentechnisch veränderte Organismen umsetzen“.

Darin wird die bayerische Staatsregierung aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass das auf EU-Ebene vereinbarte Verfahren zu möglichen Anbauverboten von gv-Pflanzen schnellstmöglich in nationales Recht umgesetzt werden kann.

Neue Broschüre zur Grünen Gentechnik

(bll) Das österreichische Bundesministerium für Gesundheit hat eine neue Broschüre zur Grünen Gentechnik herausgegeben, zu der genaue Informationen sowie die Bezugsmodalitäten unter der nachstehenden Internetadresse veröffentlicht sind:

http://www.bmg.gv.at/home/Startseite/aktuelle_Meldungen/Neue_Informationsbroschuere_Gruene_Gentechnik.

Neue weltweite Anbauzahlen für gv-Pflanzen veröffentlicht

(bll) Am 28. Januar 2015 wurde in Peking der 49. ISAAA-Bericht (International Service for the Acquisition of Agri-Biotech Applications) mit den aktuellen Anbauzahlen für gv-Pflanzen im Jahr 2014 vorgestellt.

Im Berichtszeitraum 2014 vergrößerte sich die Anbaufläche gentechnisch veränderter Pflanzen im Vergleich zum Jahr 2013 um 3 % auf 181 Mio. Im Jahr 2014 wurden in insgesamt 28 Ländern (20 Entwicklungsländer und 8 Industriestaaten) gv-Pflanzen ausgebracht und zwar von 18 Millionen Landwirten. Mehr als 90 % hiervon sind Kleinbauern oder ressourcenarme Landwirte in Entwicklungsländern.

Wie in den Vorjahren stehen an der Spitze die USA (73,1 Mio. ha, Zuwachs von 3 Mio. ha) und Brasilien (42,2 Mio. ha, Zuwachs 1,9 Mio. ha). Ihnen folgen Argentinien (24,4 Mio. ha), Indien (11,6 Mio. ha), Kanada (11,6 Mio. ha.) und China (3,9 Mio. ha). Über gv-Anbauflächen von mehr als 1 Mio. ha verfügen Paraguay, Südafrika, Pakistan, Uruguay und Bolivien. Ein Anstieg beim Anbau wurde ermittelt in Indien bei Baumwolle, in Kanada bei Raps und Paraguay bei Sojabohnen. Hingegen ging der Anbau von gv-Pflanzen in China und Südafrika leicht zurück.

Die Entwicklung beim globalen Anbau von gv-Mais ist gekennzeichnet durch eine leicht geringere Anbaufläche von 4,1 Mio. ha sowie einen von 32 auf 25 Prozent gesunkenen Anteil des gv-Maises an der globalen Produktion. Die mit gv-Soja, gv-Baumwolle und gv-Raps bestellten Flächen wurden vergrößert. Hervorzuheben ist der erstma-



lig in Bangladesh erfolgte Anbau der gv-Aubergine Brinjal (durch ein Bt-Protein gegen Schädlingsbefall geschützt) sowie der neu in den USA zugelassenen gv-Kartoffelsorte Innate TM.

Die Executive Summary des Berichts sowie weitergehende Informationen zum Bericht finden sich unter der nachstehenden Internetadresse:

<http://www.isaaa.org/resources/publications/briefs/49/executivesummary/default.asp>.

Abgeordnete stimmen in zweiter Lesung Kompromiss zu Opt out zu

Mit D.I.B. AKTUELL 6/2014, Seite 17, informierten wir Sie über den Stand der Verhandlungen zur Opt out-Regelung.

Nachdem der Umweltausschuss des EP einem Kompromisstext am 17.12.2014 zugestimmt hatte, fand er auch die Zustimmung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Zweiter Lesung am 13.1.2015 mit 480 Ja-Stimmen zu 159 Nein-Stimmen bei 58 Enthaltungen.

Kern der Regelung ist die Möglichkeit der EU-Länder, den Anbau von GVO-Pflanzen in ihrem Hoheitsgebiet einschränken oder verbieten zu dürfen, auch wenn dieser auf EU-Ebene zugelassen ist. Parlament und Rat hatten sich im Dezember informell darauf geeinigt. Der ursprüngliche Vorschlag stammt aus dem Jahr 2010, wurde aber vier Jahre lang wegen Unstimmigkeiten zwischen Befürwortern und Gegnern von GVO unter den EU-Ländern blockiert.

Die neuen Vorschriften werden es Mitgliedstaaten gestatten, den An-

bau von genetisch veränderten Organismen in ihrem Hoheitsgebiet aus bestimmten umwelt-politischen Gründen zu beschränken oder zu untersagen, unabhängig von der von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) angegebenen Sicherheitsbewertung in Bezug auf die Gesundheit und die Umwelt.

EU-Mitgliedstaaten könnten durch die neuen Regeln den GVO-Anbau auch aus weiteren Gründen unterbinden, wie zum Beispiel Stadt- und Raumplanung, sozialpolitischen Zielen, der Vermeidung des Vorkommens von GVO in anderen Erzeugnissen oder der Bodennutzung. Verbote könnten auch Gruppen von nach Kulturen oder Merkmalen festgelegten GVO einschließen. In jedem Fall müssen die EU-Länder sicherstellen, dass der GVO-Anbau keine anderen Erzeugnisse verunreinigt, sowie insbesondere darauf achten, grenzüberschreitende Kontaminationen durch GVO zu verhindern.

Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der Fraktion DIE LINKE

Die Bundesregierung antwortete am 14.1.2015 auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE „Nationale Gentechnik-Anbauverbote“ und gab darin Informationen zum bisherigen Verhandlungsverlauf der Beratungen über die Ermöglichung nationaler Anbauverbote für gv-Pflanzen durch eine Änderung der Richtlinie 2001/18/EG, die für Ende Februar/Anfang März 2015 vorgesehen ist.

In ihrer Antwort legt die Bundesregierung dar, dass sie bereits mit „Vorarbeiten für eine nationale

Umsetzung der Opt out-Regelung begonnen“ hat. Sie weist allerdings auch darauf hin, dass die neuen europäischen Regelungen erst 20 Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union, vermutlich im April Inkrafttreten werden. Vor der Einleitung nationaler Beratungsverfahren sei dieser Zeitpunkt abzuwarten.

Auf die Frage nach einem durch eine Änderung des Gentechnikgesetzes eingeführten bundesweiten Anbauverbot oder aber bundesländer-spezifischen Anbauverboten antwortet die Bundesregierung, dass sie dies noch prüfe.

EuropaBio fordert überfällige Zulassung sicherer GVO

Der europäische Dachverband für Biotechnologie-Gentechnik-Konzerne, EuropaBio, forderte im Januar 2015 die Einfuhrerlaubnis für als sicher bewertete GVOs.

In dem Papier werden anhand verschiedener Positionen die weltweit existenten und praktizierten Anbaubedingungen von GVO ebenso und die Notwendigkeit der Einfuhrerlaubnis für als sicher eingestufte GVO für die Lebensmittelproduktion in Europa beschrieben. Die Argumentation wird ergänzt durch eine Übersicht über die sicherheitsbewerteten und zur Zulassung anstehenden GVO sowie die Dauer von deren Zulassungsverzögerungen.

Stellungnahme der EFSA zu Dringlichkeitsmaßnahmen Bulgariens gegen MON810

(bl) Auf Anfrage der Europäischen Kommission bewertete die EFSA die Bedenken Bulgariens hinsichtlich des gv-Maises MON810 und



die hierzu vorgelegten Dokumente, um den Anbau von MON810-Mais in der EU zu untersagen.

Die EFSA kam zu dem Schluss, dass weder die von Bulgarien vorgelegten Argumente noch die vorgelegten Dokumente neue wissenschaftliche Erkenntnisse erbracht hätten, die Gefahren für die Gesundheit von Menschen oder Tieren bzw. für die Umwelt aufzeigten. Folglich lägen auch keine Gründe für das Ergreifen von Dringlichkeitsmaßnahmen von Seiten Bulgariens vor. Auch würde der Mangel an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Aufrechterhaltung der bislang von der EFSA vertretenen Risikobewertung und des Risikomanagements hinsichtlich des gv-Maises MON810 nahelegen.

Antrag von Bündnis 90/Die Grünen zum bundeseinheitlichen Gentechnik-Anbauverbot

(bll) Die von Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorgelegte Antrag „Gentechnik-Anbauverbot bundeseinheitlich und konsequent umsetzen“, wurde am 19.12.2014 im Plenum des Deutschen Bundestages beraten und zur weiteren Beratung in den Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft verwiesen.

Bestehende Regelung zur Gentechnik-Kennzeichnung in der Schweiz bleibt

(bll) Das Eidgenössische Departement des Innern hat entschieden, dass die bestehende Regelung zur Gentechnik-Kennzeichnung in der Schweiz bleiben soll.

Im Rahmen der Anhörung war erörtert worden, den teilweisen Verzicht auf die Verwendung der Gentechnik

kennzeichnen zu können.

Mit dem Hinweis „Produktion ohne gentechnisch veränderte Futterpflanzen“ hätten Produkte wie Fleisch, Eier, Milch, Butter oder Käse angepriesen werden können, auch wenn Futtermittelzusätze aus gentechnisch veränderten Mikroorganismen (Vitamine, Enzyme, Aminosäuren) verwendet werden.

Da dieser Teilverzicht nur schwer zu überprüfen sei und von den Konsumenten nicht verstanden würde, konnte er sich nicht durchsetzen.

Auch die Verwendung von GVO zu kennzeichnen wurde abgelehnt mit dem Hinweis, dass dadurch die Gefahr der Täuschung der Konsumentinnen und Konsumenten bestehe oder aber gegenüber der EU Handelshemmnisse geschaffen würden.

China will Genmais aus den USA zulassen

(bll) China hat die Einfuhr der gv-Maissorte „Agrisure Viptera MIR 162“ des Schweizer Saatgutunternehmens Syngenta sowie zweier gv-Sojabohnensorten von Dupont Pioneer und Bayer Crop Science erlaubt.

Im Vorfeld der Zulassungen waren von China im vergangenen Jahr mehr als 1 Mio. Tonnen Mais aus den USA zurückgewiesen worden, da sie angeblich mit „Agrisure Viptera“ verunreinigt waren.

Die Folge waren Schadenersatzklagen gegen Syngenta durch den Getreidehändler Cargill und andere Unternehmen.

Thymol für Bienen nicht mehr apothekenpflichtig

Wie das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in seiner Pressemitteilung am 5. Februar 2015 mitteilte, können Imkerinnen und Imker seit dem 01.01.2015 den Wirkstoff Thymol einfacher erwerben.

Der Wirkstoff aus der Gruppe der ätherischen Öle wird zur Bekämpfung der Varroamilbe eingesetzt. Seit Jahresbeginn ist Thymol aus der Apothekenpflicht entlassen worden und nun frei verkäuflich. Imker haben so einen noch leichteren Zugang zu einem zugelassenen wirksamen Tierarzneimittel zur Varroabekämpfung. Produkte wie Thymovar und Apivar können damit über den Imker-Fachhandel bezogen werden. Eine Aufnahme ins Bestandsbuch ist nicht mehr notwendig.

Medikamente wie Apilifevar, die zusätzlich andere Wirkstoffe enthalten, sind von der Befreiung ausgenommen.

Grundsätzlich wird geraten, dass alle Eingriffe in ein Bienenvolk mit Medikamenten in das Bestandsbuch eingetragen werden.

Weitere Informationen:

www.bmel.de/bienen.

Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz

Fragen und Antworten zu Glyphosat

Der Wirkstoff Glyphosat wird im Pflanzenschutz seit 1974 angewandt und in vielen Pflanzenschutzmitteln verwendet.

Die aktuelle Genehmigung für den Wirkstoff auf EU-Ebene endet im Dezember 2015. Für eine Verlängerung ist eine erneute Prüfung nach aktuellem Stand von Wissenschaft und Technik erforderlich.

Einen aktuellen Fragen- und Antworten-Katalog hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft dazu auf seiner Internetseite unter http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Pflanzenschutz/_Texte/Glyphosat.html veröffentlicht.

Für Sie notiert

Fragen- und Antworten-Katalog zu Mikroplastik

Am 01.12.2014 veröffentlichte das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) auf seiner Homepage einen Fragen- und Antworten-Katalog zum Thema „Mikroplastik“ mit häufig gestellten Fragen.

Das BfR nimmt auch zur Frage von Mikroplastikpartikeln in Lebensmitteln Stellung und setzt sich mit dem Verfahren der Messungen von Prof. Dr. Liebezeit auseinander. Demnach hat das BfR „keine Erkenntnisse zu dem Vorkommen an Mikroplastikpartikel in Lebensmitteln“ und Rückschlüsse auf Gehalte.

Der Fragen- und Antworten-Katalog ist unter folgendem Link abrufbar:

http://www.bfr.bund.de/de/fragen_und_antworten_zu_mikroplastik-192185.html#questions.



Wie gut ist günstiger Honig?

Unter diesem Titel sendete der NDR am 19.01.2015 in seiner Sendung „Markt“ einen Beitrag zu Honig.

Der Sender untersuchte verschiedene Honige aus Supermärkten im Labor und befragte Verbraucher.

Unter anderem wollte der Sender wissen, ob Verbrauchern die Herkunft von Supermarkthonigen bekannt ist. Erstaunliches Ergebnis: Kaum ein Kunde weiß, dass es sich fast ausschließlich um Auslandshonige handelt und die oft gewählte Bezeichnung „Imker-Honig“ gar keine offizielle Verkehrsbezeichnung ist.

Auch bei der Laboruntersuchung schnitten vier von sieben untersuchten Honigen nicht gut ab. Sie erreichten gerade noch die gesetzlichen Bestimmungen der Honigverordnung und enthielten teilweise Wachspartikel.

Am besten im Test schnitt Honig einer Abfüllstelle im D.I.B.-Imker-Honigglas ab.

Den gesamten Beitrag können Sie

unter

<http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/markt/Wie-gut-ist-guenstiger-Honig.markt9166.html> sehen.

Aus FNL wird FML



Die Mitgliederversammlung der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e. V. (FNL) hat am 16.10.2014 beschlossen, den Verein in Forum Moderne Landwirtschaft e. V. (FML) umzubenennen. Neu eingerichtet wird ein Aufsichtsrat, gab Geschäftsführer Dr. Anton Kraus bekannt. Dieser wird neben dem Vorstand ein zentrales Entscheidungsorgan des Vereins und mit fünf Personen besetzt.

Den Vorstand des FML bilden Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Manfred Nüssel, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes und Dr. Carl-Albrecht Bartmer, Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Ge-



Unsere Marke
- natürlich - köstlich -
- regional -

„Echter Deutscher Honig“

Ein Zeichen für verantwortungsvolle, unsere natürlichen Ressourcen schützende Imkerei und naturbelassenen Honig in geprüfter Qualität.

„Echter Deutscher Honig“

Köstlicher Brotaufstrich und hochwertige Zutat in Gerichten. Ein besonderes Geschmackserlebnis, das von Region zu Region und von Jahr zu Jahr immer wieder anders ist.

„Echter Deutscher Honig“

ein Premium-Produkt, auf das wir Imker stolz sein können.

www.deutscherimkerbund.de



sellschaft (DLG).

Die FML ist Organisator des mobilen Bauernhofes sowie dem ErlebnisBauernhof auf der Internationalen Grünen Woche.

Geschenkideen mit Tradition

Der D.I.B. erhält hin und wieder Anfragen, wie man langjährige Vereinsmitglieder ehren könnte. Viele wollen mit einem persönlichen Geschenk den Geehrten eine besondere Freude bereiten.

Aus Sachsen kam dazu jetzt eine Idee. Wie wäre es mit Erzgebirgischer Volkskunst? Diese hat eine lange Tradition. Bergmannsfiguren, Nussknacker, Räuchermänner u. v. m. sind typische Erzeugnisse, die aus Holz kunstvoll bis heute vorrangig in kleineren Handwerksbetrieben vollständig in Handarbeit hergestellt werden. Das Zentrum der Erzgebirgischen Volkskunst liegt in und um Seiffen.

In Seiffen hat Eva Beyer ihren kleinen Betrieb, in dem eigene Produkte entwickelt werden. Im Sortiment sind neben den klassischen Räuchermännern Berufe, Sportler oder Hobbygruppen entstanden.

Neu im Sortiment seit letztem Jahr ist nun auch ein Imker. Dieser ist 18 cm groß und kann im Online-Shop (Artikelnummer 1090/5) unter <http://www.kunsthandwerk-eva-beyer.de/> zum Preis von 35,- € zzgl. 11,49 € Versand- und Verpackungskosten bestellt werden.

Die neue Produktion wird in wenigen Tagen fertiggestellt sein. Gerne kann in der Werkstatt bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden.

Die Firma Steinbach GmbH hat ihren Sitz in Marienberg. Seit Generationen produziert Steinbach mit fast grenzenlosem Einfallsreichtum. Steinbach Nussknacker sind beliebte Sammlerobjekte, die nur in geringen Stückzahlen und teilweise nach Auftrag gefertigt werden. Die Lieferzeit liegt in der Regel bei 1 - 3 Wochen, kann aber produktionsbedingt auch 6 Wochen betragen.

Die beiden Imker-Nussknacker, die die Firma anbietet, sind 25 und 30 cm hoch und können zum Preis von 112,50 € und 108,80 € zzgl. Versandkosten unter http://www.erzgebirge-palast.de/Nussknacker/Berufe:::50_265.html bestellt werden.



Foto: Eva Beyer





IMYB

Für junge Imker

6. IMYB 2015 in der Niederen Tatra

Nun steht es endlich fest. Auch in diesem Jahr wird es ein internationales Jungimkertreffen geben. Nachdem lange kein Land für die Ausrichtung des Wettbewerbes gewonnen werden konnte, wird das 6. IMYB (International Meeting of Young Beekeeper) nun vom 09. – 12. Juli vom Slowakischen Imkerverband in BANSKÁ BYSTRICA durchgeführt. Veranstaltungsort ist die Fachmittelschule Pod Bánošom (<https://www.sosbanbb.sk/index.php?id=64>).

Die Stadt Banska Bystrica hat rd. 79.000 Einwohner und ist die fünftgrößte Stadt der Slowakei. Historisch gesehen ist sie eine berühmte Bergbaustadt des Mittelalters und der Neuzeit und hat daher wertvolle kunsthistorische Denkmäler. Die Teilnehmer erwartet ein spannendes Programm, das neben dem fachlichen Wettstreit auch viel Zeit für Ausflüge, Spiel, Sport, Spaß und gegenseitiges Kennenlernen enthält.

Der Wettbewerb wird folgende Disziplinen umfassen:

1. Praktische Arbeit am Bienenvolk
2. Mikroskopie
3. Imkergeräte erkennen
4. Bienenweidepflanzen erkennen
5. Theorie
6. spezielle regionale Fragen

23 Länder haben sich bereits zur Teilnahme am IMYB angemeldet. Das sind: Albanien, Dänemark, Deutschland, England, Irland, Israel, Kasachstan, Libanon, Liechtenstein, Litauen, Niederlande, Nigeria, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tadschikistan, Tschechien, Ukraine, Wales und Weißrussland.

Wer Deutschland in diesem Jahr bei diesem Treffen vertritt, das wird am 2. Mai beim nationalen Vorentscheid im Friedrich-Ebert-Park in Ludwigshafen feststehen. Bis zum 28. Februar läuft die Anmeldefrist in den Imker-/Landesverbänden. Bis zum 31.03.2015 kann dann jeder Landesverband ein Team beim D.I.B. zum nationalen Vorentscheid nominieren. Die Teilnahmebedingungen wurden in D.I.B. AKTUELL, den Imker-Fachzeitschriften und auf der Jugendseite des D.I.B. unter http://www.deutscherimkerbund.de/217-Kinder_Jugendseite_News veröffentlicht.

Erstmals entschieden im letzten Jahr die Ergebnisse des nationalen Jungimkertreffens in Weimar darüber, wer für Deutschland zum IMYB fahren durfte. Es hatten sich fünf Mannschaften aus Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Westfalen-Lippe und Württemberg beteiligt. Die Jahre davor hatte das Präsidium die schwere Aufgabe, anhand der Bewerbungen die Teilnehmer zu suchen. Wir sind sehr gespannt, wie viele Teams es dieses Mal sein werden, die ihr imkerliches Können für die Teilnahme am internationalen Wettbewerb in Ludwigshafen unter Beweis stellen.

Bisherige Ausrichterländer des IMYB waren Tschechien (2011 und 2014), Österreich (2012) und Deutschland (2013).

Aus den Regionen

Bienenprojekt kommt bei Schülern gut an

Arnold Dilger, Vorsitzender des Imkervereins Gräfensteiner Land (IV Rheinland-Pfalz) übergab im Dezember 48 Gläser Honig an drei Schulen der Region, die sich am Projekt „Aktion Biene“ beteiligt haben. Der Honig, der aus der Honigprämierung des LV stammte, sollte als Lohn für den Einsatz der Schüler in den Arbeitsgemeinschaften dienen.

Zur Übergabe in der Rodalber Mozartschule sagte der Imker: „Wir möchten in diesem Jahr mit der Honigspende die Schulen für ihre gute Arbeit und ihren Verdienst um die Biene belohnen.“

Dilger nutzte gleichzeitig die Möglichkeit, sich mit den Verantwortlichen der Schulen auszutauschen. Zu Beginn des Projektes habe es einige Bedenken gegeben, vor allem von Seiten der Eltern, sagte Uwe Heisel. Der Lehrer leitet die Bienen-AG an der Grundschule. Die Schüler hätten von Anfang an engagiert mitgemacht und keine Angst vor den Bienen gehabt.

Diese Erfahrung bestätigt auch Frederic Krämer, der die Bienen-AG am Pirmasenser Gymnasium leitet. Dort haben die Schüler 2014 erstmals eigenen Honig geerntet, der auf dem Weihnachtsmarkt verkauft wurde.

Die Schüler der Klasse 3 a der Mozart-Schule in Rodalben fertigten innerhalb des Bienenprojektes das Bienenbuch „Das A – Zett der Bienen“ an. Von A, wie Ammenbiene, C wie Carnica, L wie Lebensalter bis Z wie Zucht, erklärten darin die



Arnold Dilger gibt den Kindern Informationen rund um die Themen Honig und Bienen.

Foto: Oster

Mädchen und Jungen sehr fachkundig die imkerlichen Begriffe in Schrift und Bild.

Aus Sicht Krämers haben die Bienenvölker an der Schule aber nicht nur den Schülern seiner AG genützt, sondern auch dazu beigetragen, dass die anderen auf das Projekt aufmerksam geworden sind und sich als interessierte Beobachter entpuppten.

Projekt „Blühinsel“ - Fortsetzung geplant

Bereits in 2014 startete im Landes-

verband Württembergischer Imker e. V. das Projekt „Blühinseln“, bei dem in der Region Donau/Oberschwaben zusammen mit der Landwirtschaft bienenfreundliche Saatgutmischungen ausgebracht wurden.

Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit will sich auch die Handelskette REWE für die Schaffung neuer Lebensräume für Schmetterlinge, Hummeln und Bienen aktiv einsetzen und in ihrer Nachhaltigkeitswoche 2015 unter dem Motto „Bienen retten“ auf deren Notlage



In der Blühinsel Unterweiler fühlen sich Bienenvölker wohl.
Foto: Alexander Guth

aufmerksam machen. In dieser Werbeaktion, die es bereits seit längerem gibt, wird pro Glas verkauftem Honig 1,- € für Projekte gespendet, die diesem Ziel dienen. Gemeinsam sollen so regionale Projekte in Zusammenarbeit mit den Imker-/Landesverbänden entstehen.

Der LV Württembergischer Imker machte deshalb den Vorschlag, wie im Beispiel Donau/Oberschwaben in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten mehrere ½ - 1 Hektar große, einjährige „Blühinseln“ zu schaffen, um das Nahrungsangebot für Blüten bestäubende Insekten vor allem im Sommer zu verbessern. Nicht nur Blüten besuchende Insekten profitieren von den Blühflächen. Zeitgleich können Vögel und Wildtiere diese Habitats als Unterschlupf und Nahrung nutzen. Für die Aufklärung vor Ort wurde vorgeschlagen, gut sichtbare Infoschilder an den Blühinseln aufzustellen und Samentütchen über die Märkte zu verteilen.

Historischer Nachlass

Dass bei unseren Mitgliedern so mancher Schatz schlummert, wurde kürzlich wieder bewiesen. Der Nachlass des im Juni 2014 verstorbenen Imkers Ferdinand Marcks aus Köln enthielt eine Sammlung historischer Gewährverschlüsse, die er kurz vor seinem Tod im Mai erst fertiggestellt hatte und nun dem D.I.B. überlassen wurde. Diese Dokumentation ist in Zusammenarbeit mit dem D.I.B. und dem Deutschen Bienenmuseum Weimar entstanden und enthält Originale, Kopien und Fotomontagen von 90 Jahren Geschichte des Gewährverschlusses. Einige Erscheinungsdaten konnten nicht mehr genau nachrecherchiert werden.

Unser Dank gilt der Familie Marcks, die uns diese für uns wichtige Sammlung überlassen hat.

Rosen für die Bienen

Im Rahmen der Internationalen Pflanzenmesse in Essen im Januar 2015 präsentierte die Fa. Rosen Tantau KG aus Uetersen schwerpunktmäßig ihre Bienenweide®-Rosen.

Für die Ausstellung kaufte sie beim D.I.B. die Broschüren „Bienen eine Wunderwelt“ und nutzte diese, um auf der Messe die Bedürfnisse der Bienen herauszustellen - eine gute Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für die deutsche Imkerschaft.



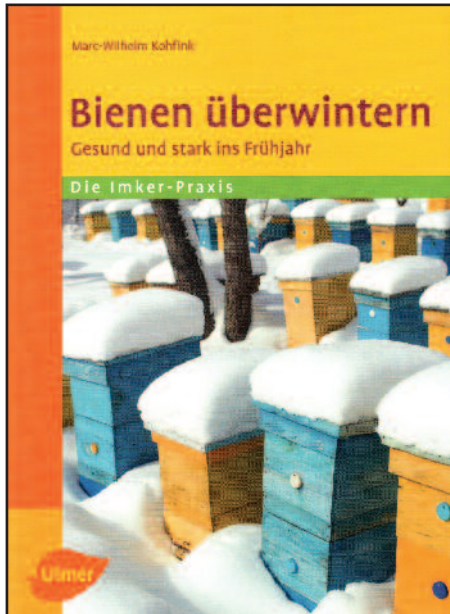
▲ Bienenfreundliche Rosen auf der Messe.
Foto: Rosen Tantau KG



◀ Der wertvolle Nachlass von Ferdinand Marcks - die Historie des Gewährverschlusses.

Literaturtipps

Bienen überwintern - Gesund und stark ins Frühjahr



Wer Bienen züchtet, wünscht sich beim Auswintern im Frühjahr starke und gesunde Bienenvölker. Es gibt viele Gründe, warum Bienen im Winter sterben. Wie Imker ihre Bienenvölker erfolgreich durch den Winter bringen, beschreibt Autor Marc-Wilhelm Kohfink in diesem 112-seitigen Buch. Er zeigt, welche Maßnahmen vor und während der Überwinterung die Bienen schützen können. Darüber hinaus gibt er einen Überblick über unterschiedliche Arten der Überwinterung von Bienenvölkern - am Sommer- oder Winterstand, warm eingepackt oder warm im Keller, einer Miete oder im Bienenhaus, in Magazin- oder Einfachbeute, Bienenkiste, Top-Bar-Hive oder Warré-Beute.

Das Buch ist im Eugen Ulmer Verlag (ISBN 978-3-8001-8334-0) erschienen und kann im Buchhandel zum Preis von 19,90 € erworben werden.

Frauenpower am Bienenstock



Imkern Frauen anders? In ihrem neuen Buch beantwortet Undine Westphal diese Frage mit einem klaren Ja. Die begeisterte Imkerin hat vor etlichen Jahren nicht nur eine Schulimkerei ins Leben gerufen, die sie mit großem Erfolg führt, sondern die Autorin hat sich mittlerweile auch mit ihren anderen beiden Büchern, die wir ebenfalls in D.I.B. AKTUELL vorgestellt haben, und vielen Vorträgen einen Namen gemacht.

In ihren zahlreichen Kursen für Erwachsene - insbesondere für Frauen - ist sie zu der Erkenntnis gelangt, dass es durchaus Unterschiede in der Bienenhaltung bei Mann und Frau gibt.

Kenntnisreich und sehr ausführlich bekommt die angehende Imkerin alle wichtigen Arbeiten am Bienenvolk Schritt für Schritt erklärt.

Dabei geht Undine Westphal gerade auch auf Details ein, die in der Praxis Anfängerinnen oft Schwierigkeiten bereiten.

Abgerundet wird das Buch durch Rezepte - natürlich mit Honig - für Küche und Hausapotheke.

Dieses 168-seitige Sachbuch ist im Januar erschienen und kann zum Preis von 25,95 € zzgl. Versand bei Undine Westphal, Wohldorfer Damm 93, 22395 Hamburg, E-Mail undine@noergelsen.de bestellt werden.

Formblätter zur Hygienepraxis im Internet

Imker sind Lebensmittelunternehmer und tragen die Verantwortung für die Sicherheit und einwandfreie Beschaffenheit des in Verkehr gebrachten Honigs. Eine gute Hygienepraxis und betriebliche Eigenkontrollen gelten als die wichtigsten betrieblichen Vorbeugemaßnahmen, um ein sicheres Lebensmittel von hoher Qualität zu erzeugen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen und Kontrollen bei der Honiggewinnung zählen:

- die Kontrolle des Wassergehaltes,
- die Prüfung aller verwendeten Materialien auf Abrieb, Korrosion und Lebensmittelteichtheit,
- die gründliche Reinigung aller Geräte und Materialien, die mit Honig in Berührung kommen,
- die fachgerechte Lagerung von Honig und
- die regelmäßige Schädlingskontrolle.

Die Ergebnisse der durchgeführten Kontrollen und Hygienemaßnahmen im Betrieb sollten dokumentiert werden. So können Imker beweisen, dass sie ihrer Sorgfaltspflicht nachkommen.

Außerdem können sie Rückverfolgbarkeit gewährleisten.

Formblätter bieten die Möglichkeit, die erforderliche Dokumentation

schnell und ohne großen Aufwand zu erledigen. Zu den wichtigsten Formblättern zählen:

Checkliste zur Honigverarbeitung

Hier sind alle notwendigen Maßnahmen und Kontrollen von der Honigernte bis zur Abfüllung des Honigs aufgelistet. Wer die Liste führt, hat für eine Charge alles Notwendige dokumentiert und kann die Rückverfolgbarkeit der durchgeführten Hygienemaßnahmen und Kontrollen gewährleisten.

Reinigungsprotokoll

Das Protokoll dient zur Dokumentation der durchgeführten Reinigungsmaßnahmen.

Kontrolle Honiglager

Hier können die Daten der regelmäßigen Überprüfung der Lagerbedingungen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit) dokumentiert werden.

Schädlingsüberwachungs- und -bekämpfungsplan

Hier werden die Ergebnisse der regelmäßigen Schädlingsüberwachung und (bei Bedarf) die eingeleiteten Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung dokumentiert.

Prüfmittelüberwachung Waage

Imker müssen sicherstellen, dass die zum Abfüllen benutzte Waage geeicht ist und korrekt misst. Alle hierfür erforderlichen Maßnahmen und Kontrollen werden in dieser Liste dokumentiert.

Abfüllen von Honig einer Charge

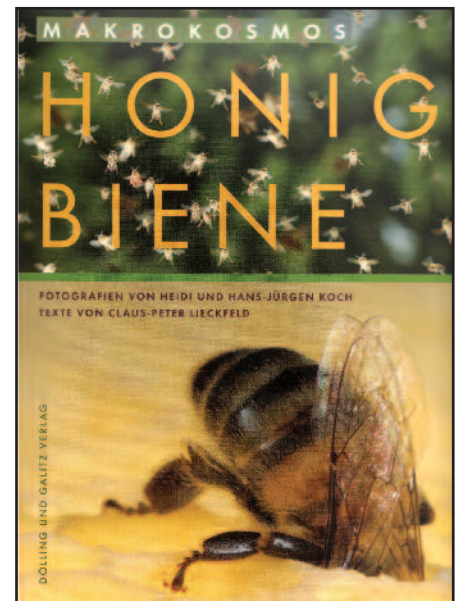
Diese Liste ist für Imker sinnvoll, die mehrere Gebinde einer Charge lagern und diese nach und nach abfüllen.

Alle diese Vordrucke finden Sie unter

www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/tierproduktion/bienenkunde/index.htm.



Makrokosmos Honigbiene



Es gibt weltweit ca. 20.000 Bienenarten. Aber nur die Honigbienen haben es seit 40 Millionen Jahren geschafft, als Superorganismus zu bestehen. Das heißt, sie leben mit perfekter Arbeitsteilung, können in Volksstärke überwintern, verständigen sich mit Zeichensprache, sind befähigt zum Lagerrambau, zur kollektiven Verteidigung und zur Kälte- und Feuchtigkeitsregulierung. Bevor der „Bienen“ überaltert, beginnt er „zu knospen“, teilt sich und schwärmt. Dieses perfekte Zusammenspiel von 60.000 Individuen haben die Fotografen Heidi und Hans-Jürgen Koch in überwältigend schönen und präzisen Bildern in diesem Buch festgehalten. Der Wissenschaftsjournalist und Buchautor Claus-Peter Lieckfeld (bekannt auch durch des Buch „More than Honey“) lieferte Hintergrundinformationen und erklärt, wie der Makrokosmos der Honigbiene funktioniert.

Das 80-seitige broschiierte Buch ist im Dölling und Galitz Verlag 2013 erschienen und im Buchhandel (ISBN 978-3-86218-057-8) zum Preis von 19,90 € erhältlich.



Terminvorschau

Tagung der Honigobleute

Am 27./28. Februar trafen sich die Honigobleute der Imker-/Landesverbände zu ihrer Jahrestagung beim D.I.B. Die Ergebnisse lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor. Wir werden in D.I.B. AKTUELL 2/2015 über die Sitzung berichten.

Sitzung des Präsidiums

Zur ersten Sitzung im Jahr kommt das D.I.B.-Präsidium am 30./31.03.2015 in Wachtberg-Villip zusammen. Wir berichten über die Ergebnisse in der nächsten Ausgabe von D.I.B. AKTUELL.

20 Jahre Demeter-Bienenhaltung Jubiläumstagung in Kassel

Im Frühjahr 1995 verabschiedete der Demeter-Verband die Richtlinie für die Bienenhaltung.

Wesensgemäße Bienenhaltung ist seitdem auch in einer zertifizierbaren Form möglich.

Heute gibt es mehr als 120 zertifizierte Demeter-Imkereien in Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg, außerdem viele Imker, die ohne Zertifizierung ihre Bienen entsprechend pflegen.

Die Bundesfachgruppe Demeter Bienenhaltung, der Demeter e. V., Mellifera e. V. sowie De Immen e. V. laden deshalb alle Bienenfreunde, Imker und Interessierte am 27./28. März herzlich zur großen Jubiläumsveranstaltung nach Kassel-Wilhelmshöhe ein.

Am Thema „Was braucht die Honigbiene“ entfaltet sich ein vielseitig informatives Programm mit Besuch

einer Demeter-Imkerei, Vorträgen, Podiumsdiskussion u. a.

Ausführliche Informationen zum Programm unter

<http://www.demeter.de/verbraucher/aktuell/bienen-seminar-2015>.

Anmeldung zur Tagung über Mellifera e. V., Carmen Diessner, Fischer-mühle 7, 72348 Rosenfeld, carmen.diessner@mellifera.de bzw. per Fax 07428/945249-9.

13. Internationaler Apitherapie-Kongress



Der Deutsche Apitherapie Bund lädt zum Kongress vom 26.-31.03.2015 ins IBB-Hotel nach Passau ein.

Kongress-Hauptthemen sind:

1. Forschung und Apitherapie
 2. Neueste Erkenntnisse in der Anwendung von Bienenprodukten
 3. Propolis und andere Bienenprodukte in der Zahnheilkunde
 4. Bienenprodukte in der Tierheilkunde
 5. Api-Kosmetik und Api-Tourismus.
- Weitere Informationen, sowie das gesamte Programm finden Sie unter www.apitherapie.de oder

Kontakt:

Deutscher Apitherapiebund e. V.,
Weidenbachring 14,
82362 Weilheim-Marnbach,
Tel: 0881/92451395, Fax: 0881/9095730,
E-Mail: verwaltung@apitherapie.de.

Michelstädter Bienenmarkt

Jährlich in der Pfingstwoche ist Bienenmarktzeit in Michelstadt.

Das Volksfest beginnt am Freitag vor Pfingsten und dauert zehn Tage.

Der Bienenmarkt zählt zu den Großveranstaltungen in Südhessen, findet zum 28. Mal, in diesem Jahr

vom 22. - 31. Mai, statt.

Die alljährliche Bienenköniginnenversteigerung des Landesverbandes Hessischer Imker e. V. ist in Fachkreisen geschätzt und Anlass für ein Treffen der Imkerschaft jeweils am letzten Marktsonntag.

In der Anlage zu D.I.B. AKTUELL finden Sie den ausführlichen Infolyer.

Bundesweite Fachtagung „Bienen machen Schule“

Die bundesweite Fachtagung, zu der der Mellifera e. V. Pädagogen, Imker und alle Interessierten zum 5. Mal einlädt, findet in diesem Jahr vom

10. - 12. September

in der Waldorfschule Tübingen statt.

Das Programm mit weiteren Details und Anmeldeformular findet man in Kürze auf der Internetseite www.bienen-schule.de.

Eine aktuelle Übersicht über bundesweite Veranstaltungen finden Sie immer auf unserer Homepage unter http://www.deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5.

Fotonachweis:

Alle nicht gekennzeichneten Bilder sind Eigentum des Deutschen Imkerbundes e. V.